Redaktionelle Bemerkung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **5 (1911)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der dänischen Bauern" und vom Herausgeber über das Zürcher „Volkshaus". Der Kalender wird in jeder Arbeiterfamilie Gutes wirken. L. R.

Die Schriften des Alten Testamentes, in Auswahl neu übersetzt und für die Gegenwart erklärt von Greßmann, Gunkel, Haller, Schmidt, Stärk und Volz. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht.

Wir machen gern darauf aufmerksam, daß obiges Werk, das alttestamentliche Pendant zu dem neutestamentlichen Bibelwerk von Prof. Johs. Weiß, das wir schon früher unseren Lesern empfohlen haben, eine zweite Subskription eröffnet. Sie soll erscheinen in 28 Lieferungen à M. 1 oder in 7 Bänden à M. 4; alle 14 Tage kommt eine Lieferung. Wir möchten zu der Subskription recht ermutigen. Das alte Testament ist heute Vielen ein fremdes Buch geworden, da eben der Laie eine Anleitung braucht, um die darin enthaltenen Schätze zu heben. Das genannte Werk will ein solcher Schlüssel sein und kann wirklich dazu anleiten, die Schriften aus ihrer Zeit heraus zu verstehen und ihren religiösen Gehalt zu erfassen. Es ist ja freilich eine Frage, wie weit ein geschichtliches Verständnis Allgemeinbesitz werden kann und ob nicht eine besondere Bildung dafür Vorbedingung ist. Der einfache Leser wird nach wie vor von einigen Kernsprüchen, welche sich dem Gedächtnis und Gemüt einprägen, den größten Gewinn haben. Das schließt aber nicht aus, daß wir das, was wir vermögen, tun, um das geschichtliche Verständnis zu fördern, insbesondere die Propheten, die dem großen Publikum so gut wie unbekannt sind, lebendig und interessant zu machen. Deshalb begrüßen wir dieses Werk. Wir hoffen, im nächsten Jahrgang unseres Blattes zu dieser Aufgabe auch etwas beitragen und eine Reihe von Prophetengestalten darstellen zu können. L.

Redaktionelle Bemerkung.

Mir dieser Nummer schließen wir unseren fünften Jahrgang ab. Wir hoffen, daß uns unsere Abonnenten treu bleiben und die beigelegte Adreßkarte benutzen, um nns neue Leser zuzuführen. Wir können nur versprechen, daß wir in der Hauptsache auf dem bisherigen Weg weitergehen und die bisherigen Fehler nach Kräften vermeiden wollen. Keine Redaktion kann es verhüten, daß sie hin und wieder einen Leser ärgert; bald ist dem etwas zu schwer, bald jenem etwas zu selbstverständlich; dem einen sind wir zu altmodisch, dem andern zu modern u. s. w. Wenn man zu einander das Vertrauen hat, kann man an einander aber auch etwas ertragen. Und so kann man zusammen auch etwas lernen.

Zu den Beiträgen dieser Nummer noch einige Worte. Was uns über den Mädchenhandel berichtet wird, sind erschütternde Enthüllungen eines Schandflecks unserer Kultur, von dessen Furchtbarkeit Viele keine Ahnung hatten. Manche Leser werden uns zürnen, daß wir sie gerade auf Weihnachten unter einen so peinlichen Eindruck stellen. Beabsichtigt war dieses Zusammentreffen nicht. Aber wir glauben auch, daß eine Freude, die durch das Hinwegsehen über die Not gewonnen ist, uns doch nicht recht freuen darf. Die Not erkennen ist die erste Vorbedingung der Hilfe. — Der Artikel über den Kampf ums Amt, von einem, der ihn selbst durchgekämpft hat, und dem es jeder anmerken kann, daß es aus ernsten und frommen Motiven heraus geschrieben ist, bitten wir nicht ohne Weiteres mit dem Standpunkt der Redaktion zu identifizieren. Wir glauben aber, daß er Beachtung und Auseinandersetzung verdiene und sich als Ausgangspunkt für eine Diskussion des Problems der Kirche eigne. Zunächst werden wir selbst die Diskussion aufnehmen und dann hoffen wir, daß weitere Stimmen sie fortführen. — Einen kurzen „erbaulichen" Artikel in jeder Nummer zu bringen soll uns auch im neuen Jahrgang Wunsch, aber nicht Gesetz sein. — Der größere oder kleinere Druck von Rundschau-Notizen bedeutet natürlich kein Urteil über ihren Wert, sondern hat lediglich technische Gründe.

Die Redaktion.

Redaktion: Liz. **R. Liechtenhan,** Pfarrer in Basel; **L. Ragaz,** Professor in Zürich. — Manuskripte sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck nud Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.